



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

# Qualität in der frühkindlichen Bildung

## Anforderungen und Rahmenbedingungen

Susanne Viernickel  
Universität Leipzig

Fachkonferenz *Bildungsqualität in Kitas sichern – dem Fachkräftemangel begegnen*  
25.05.2023, Hannover

# Qualität in der frühkindlichen Bildung

## Anforderungen und Rahmenbedingungen

1. Pädagogische Qualität bleibt wichtig
2. Anforderungen
3. Rahmenbedingungen
4. Dilemmata
5. Lösungsansätze

# 1. PÄDAGOGISCHE QUALITÄT BLEIBT WICHTIG

# 1. PÄDAGOGISCHE QUALITÄT BLEIBT WICHTIG

- Die Pädagogische Qualität von FBBE (frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung) wirkt sich bedeutsam und nachhaltig auf die **Entwicklung von Kindern** aus.
- Besonders bedeutsam ist das **Verhalten der pädagogischen Fachkräfte** gegenüber den Kindern: Eine hohe Interaktions- und Beziehungsqualität trägt zur kognitiven und sprachlichen Entwicklung bei.
- Kinder, die **sensitive und responsive** pädagogische Fachkräfte erleben, entwickeln mit höherer Wahrscheinlichkeit eine Sicherheit gebende Beziehung (Bindung) zur Betreuungsperson, sind sozial kompetenter und haben ein geringeres Risiko, Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln.

- Die **Raum- und Angebotsgestaltung** hat nachweislich differenzierte Auswirkungen auf kindliches Verhalten und kindliche Entwicklung.
- Gute Qualität kann potenziell negative familiäre Effekte abschwächen, also **kompensatorisch** wirken.
- Gute Qualität wirkt **über die Kita hinaus**: Kinder, die bessere pädagogische Qualität im Kindergarten erfahren, haben in der Grundschule und teilweise bis zum 18. Lebensjahr Vorteile in der Sprachentwicklung und ihren Schulleistungen, bewältigen nach dem Urteil ihrer Lehrer\_innen ein breites Spektrum von Alltagssituationen besser und sind durch ein höheres Maß an sozialer Kompetenz gekennzeichnet.

# 2. ANFORDERUNGEN

# SOZIALGESETZBUCH (SGB VIII) ACHTES BUCH KINDER- UND JUGENDHILFE

## § 22 SGB VIII Grundsätze der Förderung

(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

1. die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit, Kindererziehung und familiäre Pflege besser miteinander vereinbaren zu können.

# SOZIALGESETZBUCH (SGB VIII) ACHTES BUCH KINDER- UND JUGENDHILFE

§ 24 SGB VIII Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege

(2) Ein Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, hat bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Absatz 1 Satz 3 gilt entsprechend.

(3) Ein Kind, das das dritte Lebensjahr vollendet hat, hat bis zum Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben darauf hinzuwirken, dass für diese Altersgruppe ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen zur Verfügung steht. Das Kind kann bei besonderem Bedarf oder ergänzend auch in Kindertagespflege gefördert werden.



# NIEDERSÄCHSISCHER ORIENTIERUNGSPLAN FÜR BILDUNG UND ERZIEHUNG



„Der Orientierungsplan und die ihn ergänzenden Handlungsempfehlungen sind damit Ausgangspunkte für die Erarbeitung und Weiterentwicklung von pädagogischen Konzepten für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und **Maßstab für die Prozessqualität der pädagogischen Arbeit** im Alltagsgeschehen und Grundlage für die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften“ (S. 2)

# UN KINDERRECHTSKONVENTION

**Artikel 3  
VORRANG  
DES KINDESWOHL**  
Bei allen Maßnahmen, die Kinder  
betreffen (...), ist das Wohl des Kindes ein  
Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.

## SCHUTZRECHTE

Artikel

2, 8, 9, 16,  
17, 19, 22, 30,  
32, 33, 38

## FÖRDERRECHTE

Artikel

6, 10, 15, 17,  
18, 23, 24, 27,  
28, 30, 31, 39

## BETEILIGUNGSRECHTE

Artikel

12, 13, 17

**Artikel 1**  
Geltung für  
Kinder;  
Begriffs-  
bestimmung

**Artikel 4**  
Verwirklichung  
der  
Kinderrechte

**Artikel 42**  
Verpflichtung  
zur Bekannt-  
machung

**Artikel 44**  
Berichtspflicht  
an  
UN-Ausschuss

# IM ZENTRUM: DIE QUALITÄT PÄDAGOGISCHER PROZESSE

„Die Merkmale der Prozessqualität beschreiben die realisierte Pädagogik, wie sie Kindern und Eltern begegnet – also das Gesamt des (pädagogischen) Umgangs mit dem Kind und seiner Familie“



Tietze u.a., 2016; 2017

# Räumliche und materielle Bedingungen

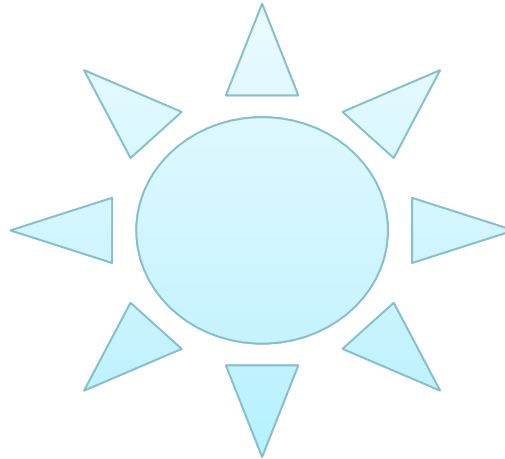
- Sicherheits- und Hygienestandards
- Aufforderungscharakter: Anregung zur aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt
- Gelegenheiten für Spiel, Lernen, Bewegung, soziale Kontakte und temporären Rückzug
- Material in vielfältiger, alle Sinne ansprechender und entwicklungsangemessener Form

# Interaktionen zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern

Sensibles und zuverlässiges Eingehen auf kindliche Bedürfnisse

Zugewandte, wertschätzende Haltung

Häufige Gespräche, nicht nur Instruktionen / Verhaltenssteuerung



Freundliche Lernunterstützung und Anregung zum Weiterdenken, z.B. durch offene Fragen mit Aufforderungscharakter

Angemessenes Feedback zum Spiel, z.B. durch Ermutigung, an einer Frage dran zu bleiben

Ausgewogenes Maß der Beteiligung von Kindern und Fachkräften

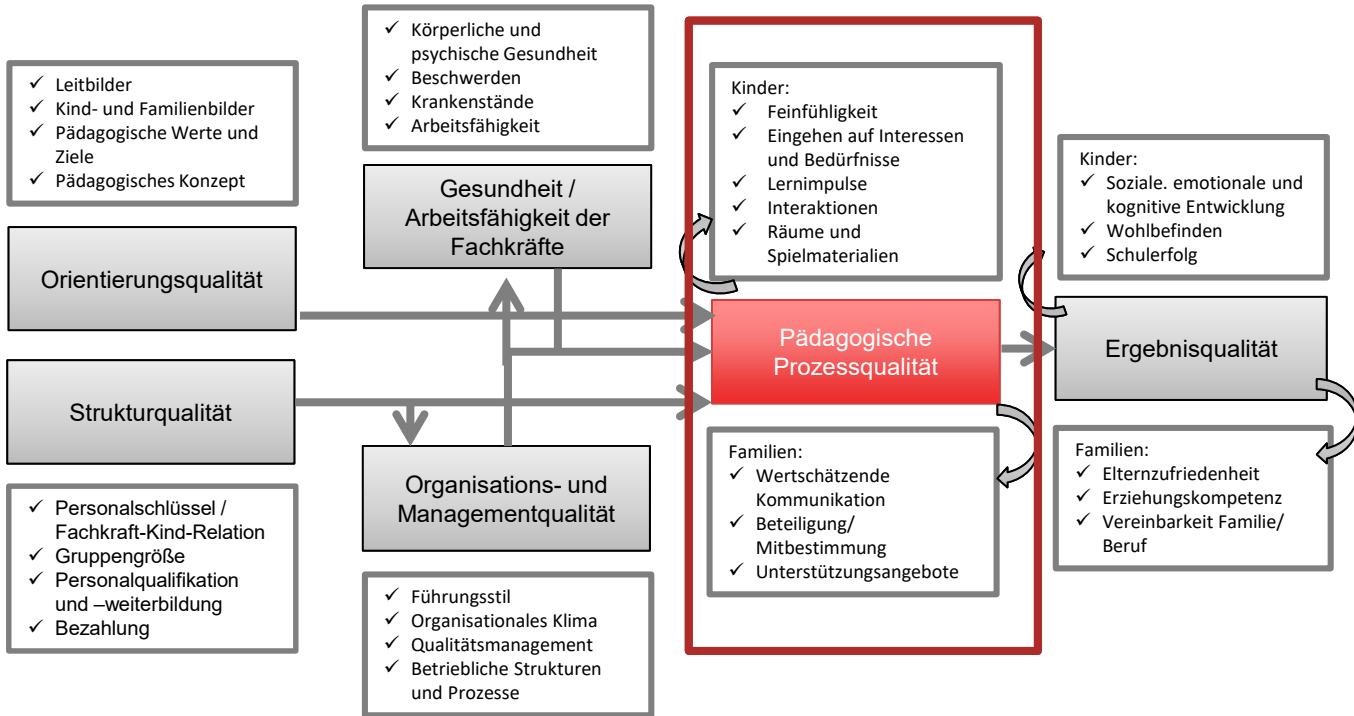
### 3. Individualisierung und Partizipation

- Möglichkeiten zur Verwirklichung individueller Interessen
- Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Lebensumstände
- Beteiligung an Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen
- Erleben von Gemeinsamkeit, Übernahme von Verantwortung

## 4. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Familien

- Kommunikationskultur
- Stärkenorientierter Austausch über das Kind
- Beteiligung und Mitbestimmung
- Niedrigschwellige und alltagsnahe Angebote der Familienbildung und –beratung

# SYSTEMEBENEN UND VERANTWORTLICHKEITEN





# 3. RAHMENBEDINGUNGEN

## Teilhabequoten

- U3: 32%; Ü3: 91%
- Eher kürzere Betreuungszeiten als im Bundesdurchschnitt

## Personalschlüssel

- U3: 1:3,3; Ü3: 1:7,7
- Schlüssel liegen im Median nahe an den wissenschaftlichen Empfehlungen, erreichen sie jedoch für über 50% der Kinder noch nicht.

## Gruppengrößen

- 75% der KiTa-Gruppen umfassen mehr Kinder als wissenschaftlich empfohlen (Empfehlung U3: 12 Kinder, Ü3: 18 Kinder)

## Qualifikation des Personals

- Einschlägiger Fachschulabschluss: 69%
- Berufsfachschulabschluss: 20%
- Akademischer Abschluss: 4%
- Starker Anstieg von Personen in Ausbildung

## Leitungskräfte

- 13% der KiTas verfügen über keine Zeit für Leitungsaufgaben (kleine Einrichtungen: 45%)
- 21% der KiTas erreichen im Hinblick auf empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung

# INVESTITIONEN IM KONTEXT DES GUTE-KITA-GESETZES (KIQU TG)

- Handlungsfelder: Fachkraft-Kind-Schlüssel / Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte / Stärkung der Leitung (64,3%); Stärkung der Kindertagespflege (28,2%); Räumliche Gestaltung (3,4%), Entlastung der Eltern (3,2%), Entwicklung, Gesundheit, Ernährung, Bewegung (0,6%), Steuerung des Systems (0,2%)



Die Mittel für HF 2–4 werden vom Land Niedersachsen für eine Förderrichtlinie eingesetzt und nicht getrennt ausgewiesen.

● HF 2: Fachkraft-Kind-Schlüssel

● HF 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte

● HF 4: Stärkung der Leitung

● HF 3: Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte<sup>4</sup>

● HF 5: Verbesserung der räumlichen Gestaltung

● HF 6: Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung

● HF 8: Stärkung der Kindertagespflege

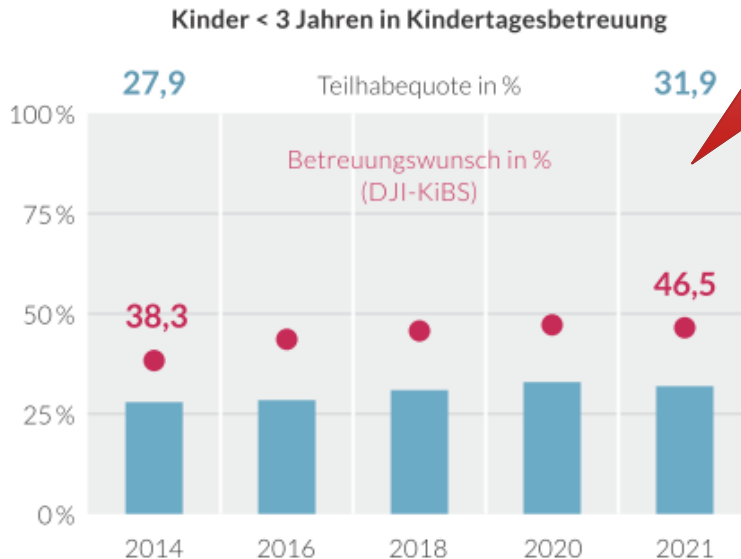
● HF 9: Verbesserung der Steuerung des Systems

● Maßnahmen zur Entlastung der Eltern bei den Gebühren

# 4. DILEMMATA

# DILEMMA: BILDUNGS- ODER BETREUUNGS-AUFTRAG?

Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch  
NI 2014–2021, Stichtag 01.03. | Tab. 144



ca. 45.500 neue  
Kita-Plätze / ca.  
12.000  
Fachkräfte

Die Einlösung des  
Rechtsanspruchs auf  
einen Kita-Platz und  
bedarfsgerechte  
Öffnungszeiten  
erfordern hohe  
personelle Ressourcen

# DILEMMA: BILDUNGS- ODER BETREUUNGS-AUFTRAG?

Bei verringerten Betreuungszeiten und einer Einschränkung des Rechtsanspruchs erhöht sich die Chance auf die Herstellung guter Qualität für die Kinder während der Zeit ihres Aufenthalts in der Kita

- Hohe Betreuungsdauer als Risiko für externalisierendes / aggressives Verhalten (Belsky, 2008); bei geringer Qualität und hoher Gruppenstärke (McCartney et al., 2010; Mathers & Sylva, 2007)
- Im Zusammenhang mit niedriger Qualität und geringer mütterlicher Feinfühligkeit steigt das Risiko für eine unsichere Mutter-Kind-Bindung (NICHD EECRN 1997,2001)



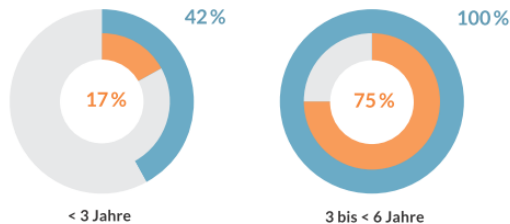
# DILEMMA: BILDUNGS- ODER BETREUUNGS-AUFTRAG?

## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

NI 01.03.2021

### Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a\*, Tab. 39a\*



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Kompensatorische Effekte, insbesondere in Bezug auf Sprachkompetenz, zeigen sich vorrangig, wenn die Betreuung **früh beginnt** und **durchgängig** in Anspruch genommen wird, bei **sehr hoher pädagogischer Qualität** und **hochwertigen Förderkonzepten**.



*(Wie) kann den Betreuungsbedarfen von Eltern entsprochen und gleichzeitig die bestmögliche Förderung aller Kinder gewährleistet werden?*

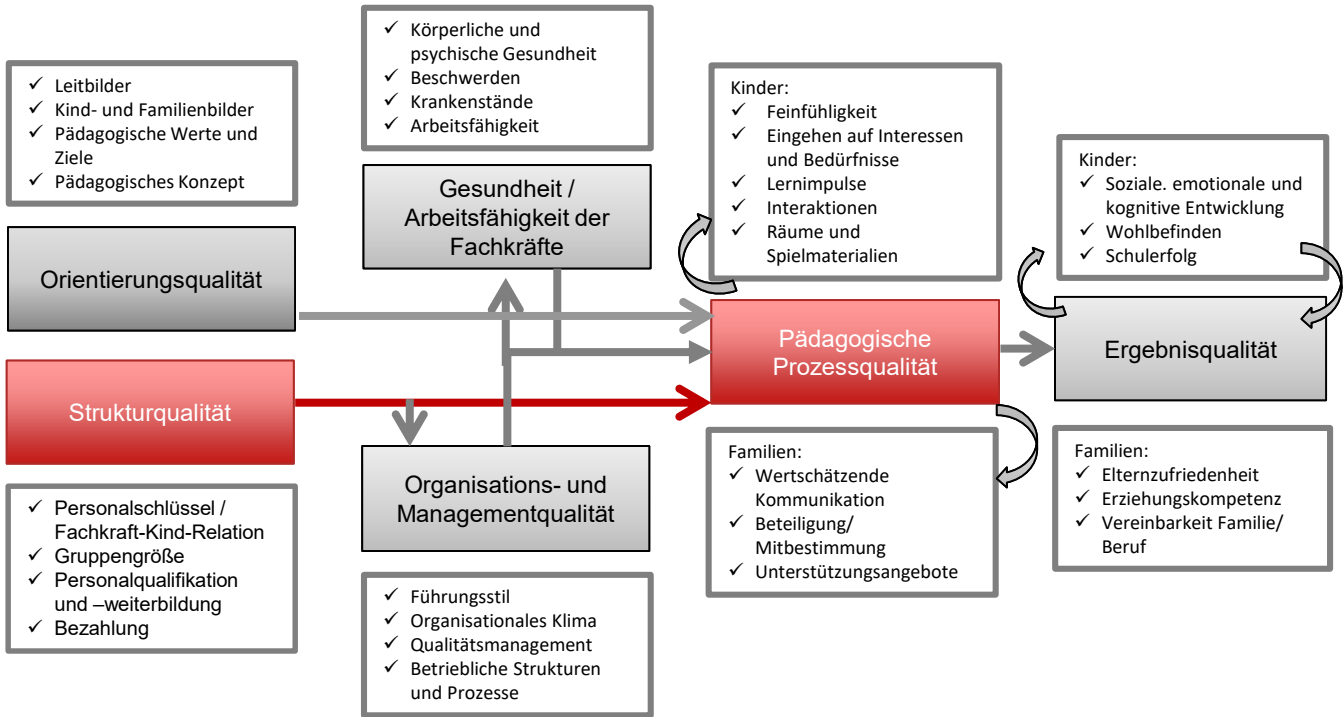
# DILEMMA: PRIORISIERUNG VON PERSONALQUALIFIKATION ODER VON PERSONALKAPAZITÄT?

Die Zuweisung von **pädagogischen Personalressourcen** hat eine Schlüsselfunktion mit Auswirkungen in mehrfacher Hinsicht. Personalschlüssel nehmen direkten Einfluss darauf, für wie viele Kinder eine pädagogische Fachkraft im Alltag zuständig ist (Fachkraft-Kind-Relation) und welche Zeitkontingente für mittelbare pädagogische Arbeitsaufgaben zur Verfügung stehen. **Beides wirkt sich auf die Qualität der pädagogischen Prozesse aus.** Ab bestimmten Schwellenwerten sinkt die pädagogische Interaktionsqualität deutlich ab.

de Schipper, Riksen-Walraven & Geurts, 2006; Howes, Phillips & Whitebook, 1992; NICHD ECCRN, 2000, 2002; OECD, 2018; Palméus, 1996; Vermeer et al., 2016; Viernickel & Fuchs-Rechlin, 2016; Strehmel & Viernickel, 2022

Effekte einer **hohen und einschlägig pädagogischen formalen Qualifikation** auf die pädagogische Interaktionsqualität und die Gestaltung einer anregungsreichen pädagogischen Umwelt zeigen sich **am deutlichsten, je jünger** die betreuten Kinder sind. International ist hier die **Ausbildung auf Bachelor-Niveau** eine wichtige Referenz. Noch stärker als das Eingangs-Qualifikationsniveau wirken sich **einschlägige Fort- und Weiterbildungsaktivitäten** während der Berufstätigkeit auf die pädagogische Interaktions- und Prozessqualität aus.

Castle et al., 2016; Early et al., 2007; Egert, 2015; Falenchuk et al., 2017; Fukking & Lont, 2007; Manning et al., 2017; Markussen-Brown et al., 2017; OECD, 2018, S. 74ff.; Slot et al., 2015



# DILEMMA: PRIORISIERUNG VON PERSONALQUALIFIKATION ODER VON PERSONALKAPAZITÄT?



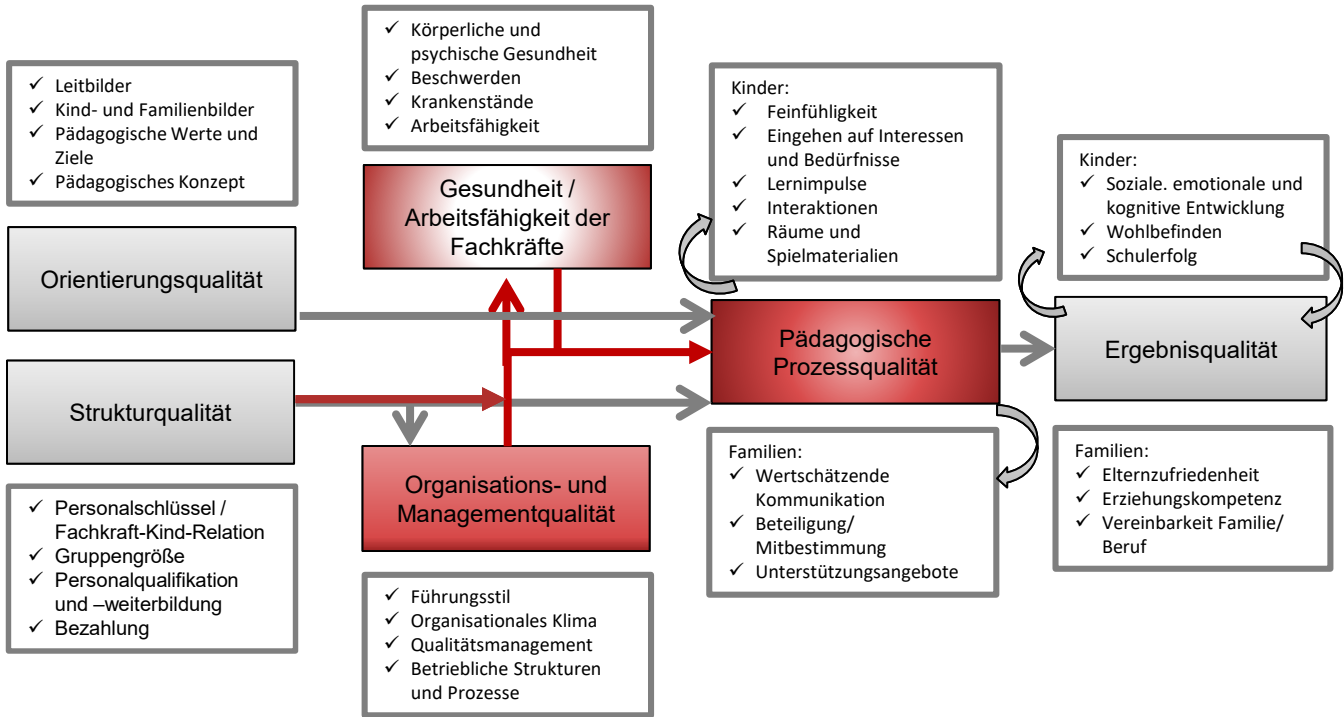
*(Wie) können qualifizierte Fachkräfte  
gewonnen/gehalten werden und geringer  
qualifizierte Fachkräfte hohe pädagogische Qualität  
leisten?*

# DILEMMA: BILDUNGSANSPRÜCHE HALTEN ODER BELASTUNG DES PERSONALS VERRINGERN?

Im Orientierungsplan sind hohe qualitative Ansprüche formuliert. Neue Themen und Aufgaben (Inklusion, Kinderschutz, Umgang mit psychisch belasteten Kindern, Unterstützung von Familien) nehmen zu.

- Kita-Fachkräfte erleben ein „Umsetzungsdilemma“: Sie können externen und eigenen Ansprüchen unter derzeitigen Rahmenbedingungen nicht gerecht werden (Klusemann, Rosenkranz & Schütz, 2020; Viernickel et al., 2013)
- Die Diskrepanz zwischen Anstrengung und Belohnung (effort-reward-balance) führt zu steigendem Belastungserleben und verminderter Arbeitsfähigkeit (Madeira Firminio & Bauknecht, 2022; Viernickel, Voss & Mauz, 2017)

- Der Einfluss von Merkmalen der Struktur- sowie der Organisations- und Managementqualität auf das **Stresserleben, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit** von pädagogischen Fachkräften ist empirisch gut belegt. **Schlechte Arbeitsbedingungen** und **Leistungsdefizite** erhöhen die Stressbelastung und mindern die Arbeitsfähigkeit und Gesundheit von pädagogischen Fachkräften. Das **Missverhältnis** zwischen Arbeitsanforderungen und verfügbaren Ressourcen bzw. hierfür erhaltenen „Belohnungen“ führt ebenfalls zu starkem Stresserleben und psychischen Belastungen bis hin zu klinischen Symptomen. Es mehren sich Belege, dass gesundheitlich belastete Fachkräfte nur **eingeschränkt** in der Lage sind, eine **qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit** zu leisten.





# DILEMMA: BILDUNGSANSPRÜCHE HALTEN ODER BELASTUNG DES PERSONALS VERRINGERN?



*(Wie) können Bildungsansprüche/Aufgaben und Ressourcen in eine Balance gebracht werden?*

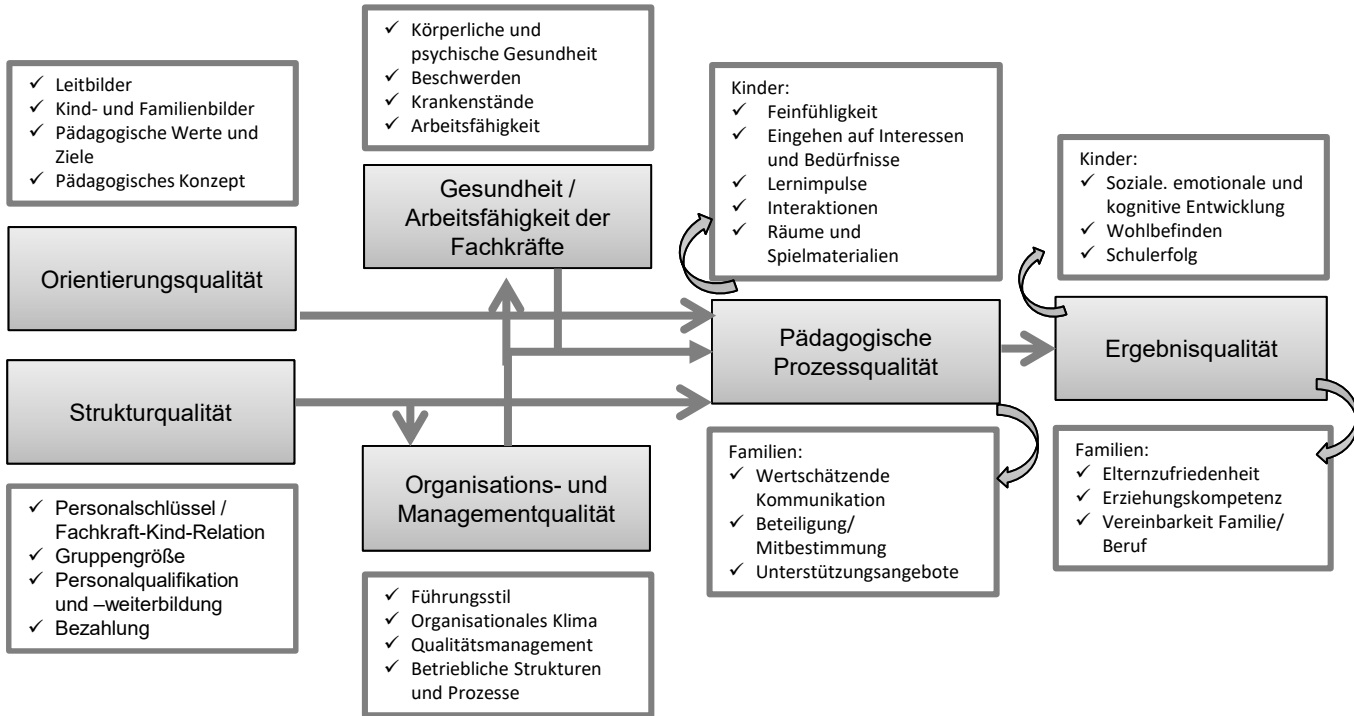
# 5. LÖSUNGSANSÄTZE

*(Wie) kann den Betreuungsbedarfen von Eltern entsprochen und gleichzeitig die bestmögliche Förderung aller Kinder gewährleistet werden?*

*(Wie) können qualifizierte Fachkräfte gewonnen/gehalten werden und geringer qualifizierte Fachkräfte hohe pädagogische Qualität leisten?*

*(Wie) können Bildungsansprüche/Aufgaben und Ressourcen in eine Balance gebracht werden?*

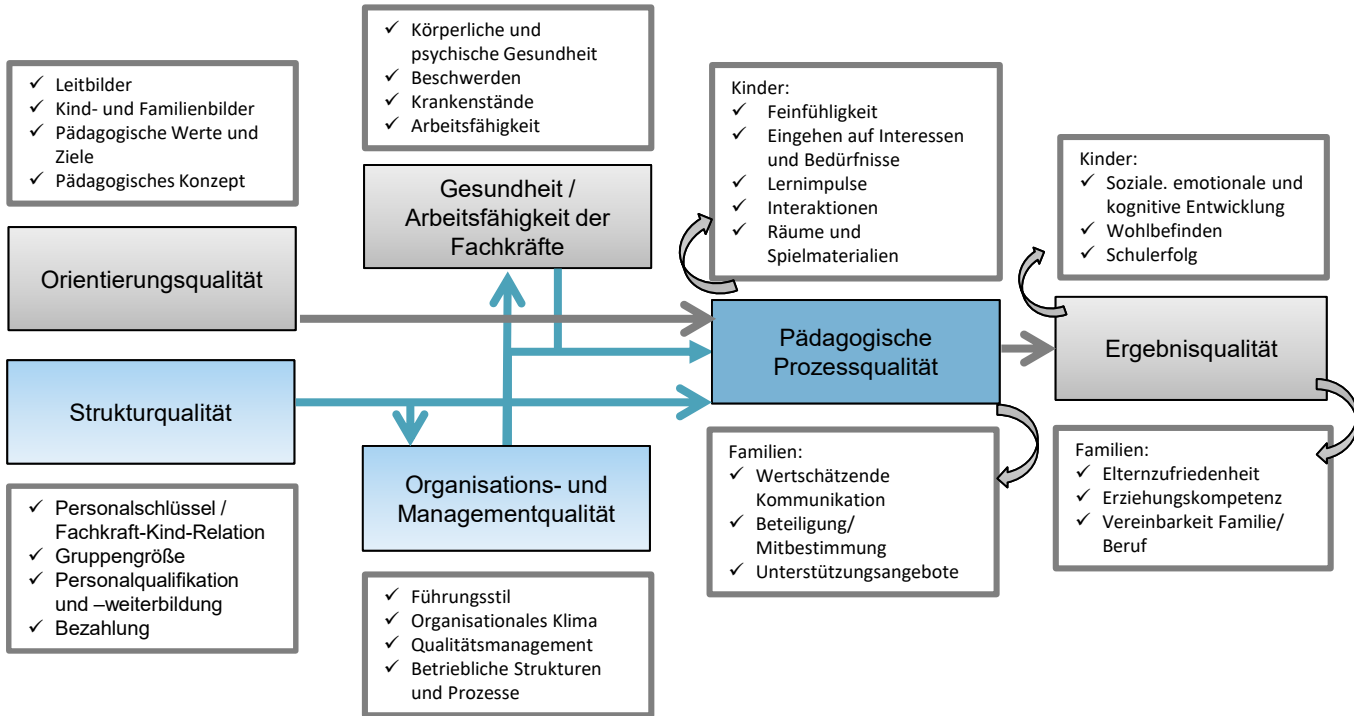
# SYSTEMEBENEN UND VERANTWORTLICHKEITEN



## 1. Zugänge und Strukturen schaffen

- Zugangshürden für Familien abbauen
- Kontinuierliche Annäherung an wissenschaftlich empfohlene Personalschlüssel
- Passgenaue Ressourcenallokation
- Qualitätsmanagement und –entwicklungsstrukturen installieren
- Betriebliches Gesundheitsmanagement unterstützen
- Verlässliche Organisationsstrukturen und –abläufe implementieren
- Zeiten für mittelbare pädagogische Arbeit, Austausch und Reflexion im Team festschreiben

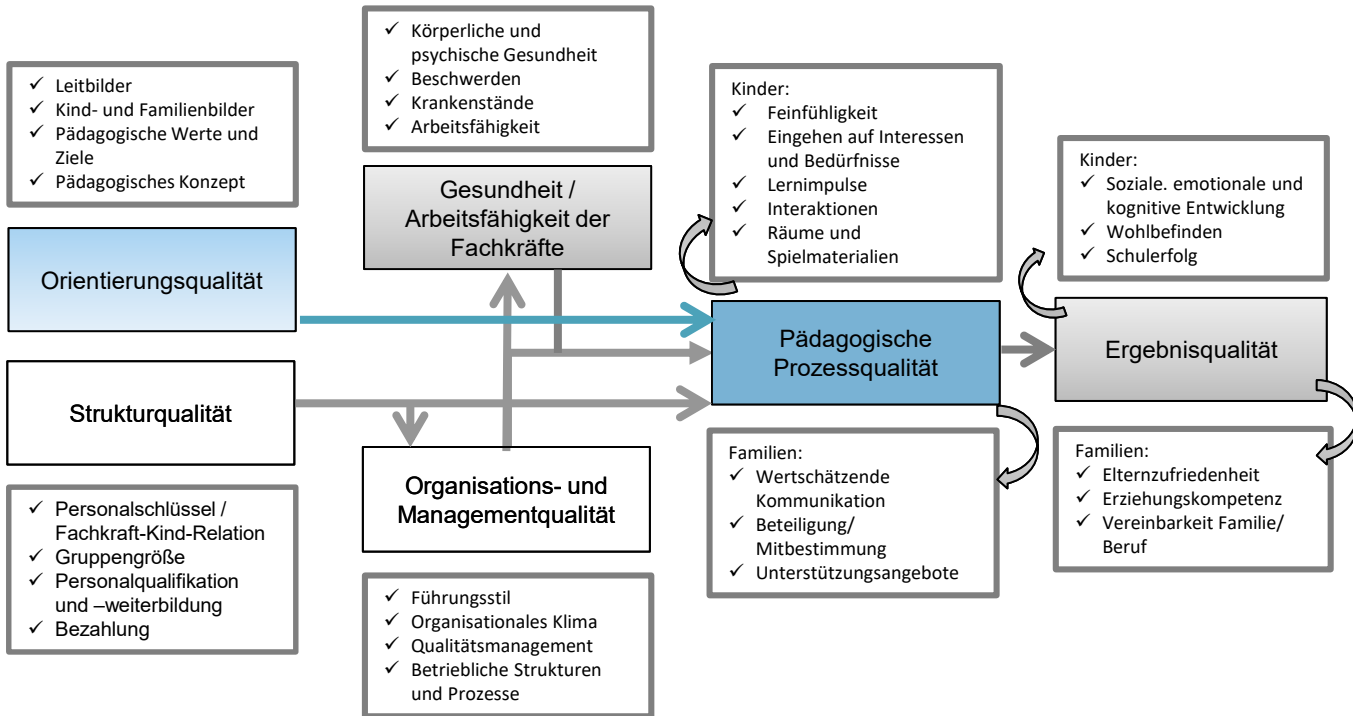
# SYSTEMEBENEN UND VERANTWORTLICHKEITEN



## 2. Im Team einen gemeinsamen pädagogischen Wertekern entwickeln

- Teamreflexion zum Bild vom Kind und professionellen Selbstverständnis
- Orientierung an zentralen gemeinsamen Grundwerten und pädagogischen Zielen sowie an wissenschaftlichen Kriterien und Standards
- Transparente Kommunikation hierüber mit Eltern und Erproben passender Beteiligungs- und Mitentscheidungsformate
- Diskurs und Vergewisserung: Wie leben wir unsere Werte? Woran werden sie konkret sichtbar?
- Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung der Konzeption 39

# SYSTEMEBENEN UND VERANTWORTLICHKEITEN

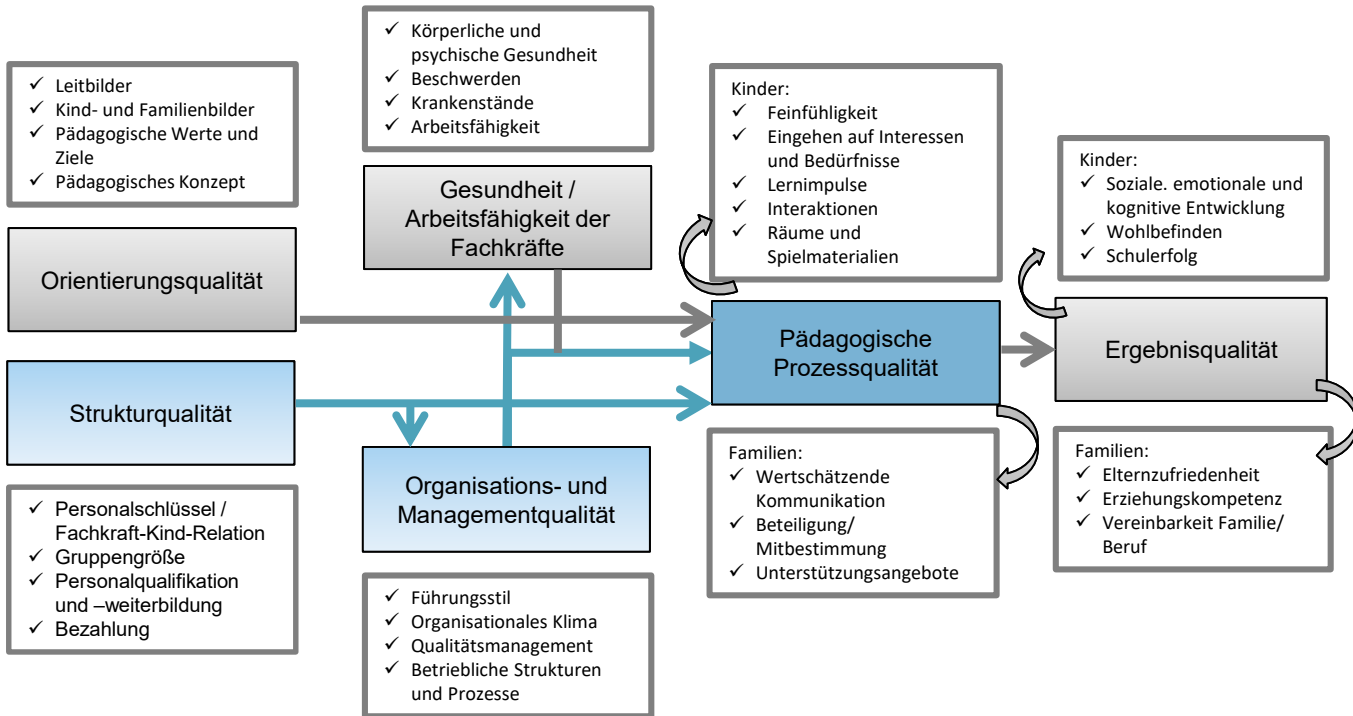




### 3. Stärken multiprofessioneller Teams nutzen

- Studienplätze schaffen, gezielt akademisch qualifiziertes Personal gewinnen
- Trägerseitig Arbeitsplatzbeschreibungen und Qualifikationsanforderungen formulieren
- Konzepte für fachliches und organisatorisches „On-Boarding“ entwickeln und installieren
- Führungs- und Fachkarrierewege eröffnen
- Individuelle Stärken, Interessen und Potenziale von Mitarbeiter\*innen identifizieren und fruchtbar machen
- Fort- und Weiterbildungswünsche und –bedarfe mit Qualitätsanalysen und –zielen verbinden

# SYSTEMEBENEN UND VERANTWORTLICHKEITEN



## 4. Eine dialogische, interspektivische Qualitätskultur etablieren

- An Merkmalen transformationaler Führung orientieren → Führungskräfte qualifizieren und von Routinetätigkeiten entlasten
- Perspektiven auf Qualität anerkennen und integrieren
- Fehlerfreundlichkeit und lebenslanges Lernen: Aus Fehlern lernen, kleine Schritte gehen, Erfolge feiern
- Disharmonie, Konflikte und Widersprüche nicht negieren, sondern produktiv nutzen.

Strukturen schaffen

Pädagogischen  
Wertekern

„Die in den Kindergartengruppen vorfindbare Prozessqualität ist (...) nicht nur eine Funktion vorgegebener Rahmenbedingungen, sondern zu einem erheblichen Anteil auch ein unter gegebenen Rahmenbedingungen gestaltbarer Prozess“

(Tietze u.a., 1998, S. 354).

multiprofessioneller  
Teams nutzen

interdisziplinäre  
Qualitätskultur  
etablieren

Strukturen schaffen

Pädagogischen  
Wertekern

„Die in den Kindergartengruppen vorfindbare Prozessqualität ist (...) nicht nur eine Funktion vorgegebener Rahmenbedingungen, sondern zu einem erheblichen Anteil auch ein unter gegebenen Rahmenbedingungen gestaltbarer Prozess“

(Tietze u.a., 1998, S. 354).

multiprofessioneller  
Teams nutzen

interperspektivische  
Qualitätskultur  
etablieren



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

# Qualität in der frühkindlichen Bildung

## Anforderungen und Rahmenbedingungen

Susanne Viernickel  
Universität Leipzig

Fachkonferenz *Bildungsqualität in Kitas sichern – dem Fachkräftemangel begegnen*  
25.05.2023, Hannover

# LITERATUR

- Bensel, Joachim/Martinet, Franziska/Haug-Schnabel, Gabriele (2015): Raum und Ausstattung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege. In: Viernickel, Susanne/Fuchs-Rechlin, Kirsten/Strehmel, Petra/Preissing, Christa/Bensel, Joachim/Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg: Herder, S. 317-402.
- Bertelsmann Stiftung (2022). Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme.  
<https://www.laendermonitor.de/de/startseite>
- De Schipper, Elles J./Rixsen-Walraven, J. Marianne/Geurts, Sabine A. E. (2006): Effects of child-caregiver ratio on the interactions between caregivers and children in child care centers: An experimental study. In: Child Development, 77(4), S. 861-874.
- Early, Diane et al. (2007): Teachers' education, classroom quality, and young children's academic skills: Results from seven studies of preschool programs. In: Child Development, 78(2), S. 558-580.
- Egert, Franziska (2015): Meta-analysis on the impact of in-service professionals development programs for preschool teachers on quality ratings and child outcomes. Doctoral dissertation, Bamberg, Germany.
- Falenchuk, Olesya/Perlman, Michal/McMullen, Evelyn/Fletcher, Brooke/Shah, Prakesh S. (2017): Education of staff in preschool aged classrooms in child care centers and child outcomes: A meta-analysis and systematic review. In: PLoS ONE, 12(8), S. 1-33.
- Fukking, Ruben G./Lont, Anna (2007): Does training matter? A meta-analysis and review of caregiver training studies. In: Early Childhood Research Quarterly, 22, S. 294-311.
- Munton, Tony/Mooney, Ann/Moss, Peter/Petrie, Pat/Clark, Alison/Woolner, Janette (2002): Research on ratios, group size and staff qualifications and training in early years and childcare settings. Part A: Review of international research on the relationship between ratios, staff qualifications an training, group size and the quality of provision in early years and childcare settings. London: Thomas Coram Research Unit, Institute of Education, University of London.

# LITERATUR

- NICHD ECCRN (2000): Characteristics and Quality of Child Care for Toddlers and Preschoolers. In: Applied Developmental Science, 4(3), S. 116-135.
- NICHD ECCRN (2002): Child-care structure □ process □ outcome: Direct and indirect effects of child-care quality on young children´s development. In: Psychological Science, 13, S. 199-206.
- OECD (2018): Engaging Young Children: Lessons from Research about Quality in Early Childhood Education and Care. Starting Strong. Paris: OECD Publishing.
- Palmérus, Kerstin (1996): Child caregiver ratios in day care center groups: impact on verbal interactions. In: Early Child Development and Care, 118, S. 45-57.
- Slot, Pauline (2018): Structural characteristics and process quality in early childhood education and care: A literature review. OECD Education Working Papers, 176. Paris: OECD Publishing.
- Tietze, Wolfgang/Becker-Stoll, Fabienne/Bensel, Joachim/Eckhardt, Andrea G./Haug-Schnabel, Gabriele/Kalicki, Bernhard/Keller, Heidi/Leyendecker, Birgit (Hrsg.) (2013): NUBBEK. Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Weimar/Berlin: das netz.
- Tietze, Wolfgang/Meischner, Tatjana/Gänsfuß, Rüdiger/Grenner, Katja/Schuster, Käthe-Maria/Völkel, Petra/Roßbach, Hans-Günther (1998): Wie gut sind unsere Kindergärten? Eine Untersuchung zur pädagogischen Qualität in deutschen Kindergärten. Neuwied: Luchterhand.
- Tietze, W. & Viernickel, S. (Hrsg.), Dittrich, I., Grenner, K., Hanisch, A. & Marx, J. (2016). Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. Vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Weimar Berlin: das netz.
- Tietze, W., Viernickel, S. (Hrsg.), Dittrich, I., Grenner, K., Hanisch, A., Lasson, A. & Marx, J. (2017). Pädagogische Qualität entwickeln. Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog. Vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Weimar Berlin: das netz.



# LITERATUR

- Viernickel, S. (2021). Die empirisch gestützte Identifikation struktureller Qualitätsmerkmale und Standards in Institutionen frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. In Bilgi, O., Blaschke-Nacak, G., Durand, J., Schmidt, T., Stenger, U. & Stieve, C. (Hrsg.), „Qualität“ revisited. Theoretische und empirische Perspektiven in der Pädagogik der frühen Kindheit (S. 116 – 132). Weinheim: Beltz Juventa.
- Viernickel, S. (2022). Pädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen. In Reinders, H., Bergs-Winkels, D., Prochnow, A. & Post, I. (Hrsg.), Empirische Bildungsforschung. Eine elementare Einführung (S. 453 – 474). Berlin: Springer. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-27277-7\\_26#DOI](https://doi.org/10.1007/978-3-658-27277-7_26#DOI)
- Viernickel, Susanne/Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell. In: Viernickel, Susanne/Fuchs-Rechlin, Kirsten/Strehmel, Petra/Preissing, Christa/Bensel, Joachim/Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg: Herder, S. 11-130.
- Viernickel, Susanne/Fuchs-Rechlin, Kirsten/Strehmel, Petra/Preissing, Christa/ Bensel, Joachim/Haug-Schnabel, Gabriele (2015): Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg: Herder.
- Viernickel, S. & Jankowicz, V. (2021). Qualität und Qualitätsentwicklung von Kindertageseinrichtungen in Thüringen. Gutachten im Auftrag der Thüringer Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.
- Viernickel, Susanne/Nentwig-Gesemann, Iris/Nicolai, Katharina/Schwarz, Stefanie/Zenker, Luise (2013): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung. Bildungsaufgaben, Zeitkontingente und strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen. Berlin: GEW, Diakonie Deutschland, Paritätischer Gesamtverband.
- Viernickel, Susanne/Voss, Anja/Mauz, Elvira (2017): Arbeitsplatz Kita. Belastungen erkennen, Gesundheit fördern. München: Beltz Juventa.